Das Naturschutzgebiet

Die abwechslungsreiche Landschaft mit Wiesen, Wäldern, Felsen und dem naturnahen Verlauf der Düssel macht das Neandertal zu einer Besonderheit. Bereits seit 1921 ist das Tal als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Gönnen Sie sich ein paar ruhige Augenblicke. Vielleicht fliegt der blauschillernde Eisvogel über die Düssel. Oder Sie entdecken den Graureiher, der über die Wiesen watet – oft inmitten der weidenden „Auerochsen".

Bitte sorgen Sie dafür, dass Sie und Ihre Kinder im Naturschutzgebiet auf den Wegen bleiben und führen Sie Ihren Hund an der Leine, um Wild- und Gehegetiere nicht zu beunruhigen.

Der Rundweg um das Wildgehege

Sie können das Gehege ganzjährig und rund um die Uhr kostenlos besuchen. Der große Rundweg dauert 1,5 Stunden (Länge ca. 3 km). Er ist aufgrund von steilen Treppenanlagen leider nicht barrierefrei. Ein kleiner Rundweg führt um das neue Wisentgehege. Dieser und die Wege im Tal entlang der Düssel sind relativ barrierearm.

Informationstafeln geben Ihnen Wissenswertes zum Wildgehege und dem Naturschutzgebiet mit auf den Weg. Aussichtsplattformen und Bänke laden zum Verweilen und Beobachten ein.

In unmittelbarer Nähe befinden sich das Neanderthal Museum, der Entdeckerturm, ein eiszeitlicher Spielplatz mit Toiletten und Gastronomie.

Immer wieder bieten wir geführte Rundgänge um das Wildgehege an.

Ihre Ansprechpersonen

Eiszeitliches Wildgehege Neandertal, Kreis Mettmann

Gehege
Frau Walter, Herr Schink, Herr Wirth, Herr Pulst
Mobil: 0173 2817352

Untere Naturschutzbehörde
Frau Scheuß
Goldberger Str. 30, 40822 Mettmann
Tel.: 02104 99-2821

wildgehege-neandertal@kreis-mettmann.de

Mehr erfahren Sie unter:

www.kreis-mettmann.de/wildgehege

Impressum
Kreis Mettmann, Die Landrätin
Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann
www.kreis-mettmann.de
Stand 08/26

Das Eiszeitliche Wildgehege Neandertal

Besucherinfo

Kreis Mettmann

Das Wildgehege im berühmten Tal

Auf einer Fläche von ca. 27 Hektar erstreckt sich in Erkrath das Eiszeitliche Wildgehege Neandertal in unmittelbarer Nähe des Neanderthal Museums.
In den Gehegen werden Tierarten gezüchtet, die sich einst den Lebensraum mit dem Neanderthaler teilten und zu seiner Jagdbeute gehörten. Das Eiszeitliche Wildgehege versteht sich als Ergänzung der Ausstellung des Neanderthal Museums und leistet einen großen Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

Die Tiere

Im Eiszeitlichen Wildgehege freuen sich „Auerochsen" und „Tarpane", eine Wildpferderasse, über die weitläufigen Weiden und Wälder. Beide Tierarten sind ursprünglich ausgestorben. Jahrzehntelange Zusammenarbeit von Fachleuten ergab durch Rückzüchtungen die heutigen Erscheinungsbilder, die in vielen Merkmalen den ausgestorbenen Tieren ähnlich sind. Der Wisent dagegen starb nicht aus. Bis heute konnte er in Europa in Gehegen und Reservaten durch Züchtung und spätere Auswilderungsprojekte überleben.

Unsere Tiere bewegen sich frei durch das Gehege und ziehen sich auch schon mal in die Wälder zurück. Sie sind also nicht immer aus der Nähe zu beobachten. Lassen Sie also hin und wieder Ihren Blick in die Ferne schweifen.

Bitte füttern Sie die Tiere nicht und halten Abstand zum Zaun. Gerne dürfen Sie im Herbst Kastanien und Eicheln sammeln und vor einem der Ställe ablegen. Die Wisente lieben diese Leckerbissen und bekommen sie den ganzen Winter über gut portioniert gefüttert.